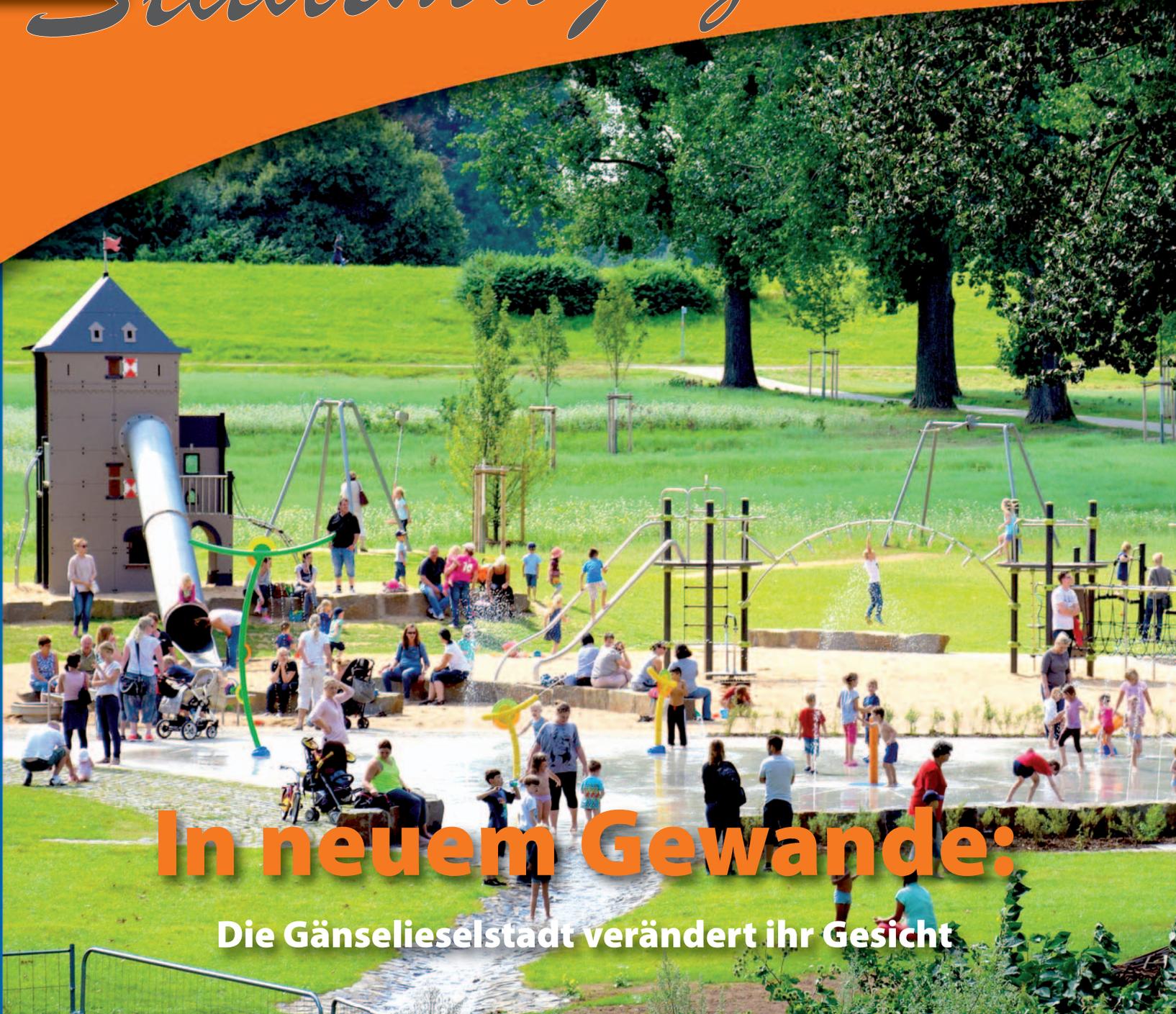


Monheimer Stadtmagazin



In neuem Gewande:

Die Gänselieselstadt verändert ihr Gesicht



STADTGESPRÄCHE

Neue Leiterin
im Ulla-Hahn-Haus



MESSE

Immobilientag am 22. Oktober



SPORT

Besuch für die Skunks

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Birte Hauke

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 60
Verbreitete Auflage: 4.907 Exemplare (I/2017)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(FST) Die Wahlen zum 19. Deutschen Bundestag brachten ein politisches Erdbeben mit sich. Die Kräfte der bisher regierenden Großen Koalition, die beiden Unionsparteien und die SPD, verloren massiv an Zustimmung. Kanzlerkandidat Martin Schulz fuhr für die SPD das historisch schlechteste Ergebnis ein, die Sozialdemokraten kamen nur noch auf knapp über 20 Prozentpunkte. Die SPD kündigte den Gang in die Opposition an, dort wird man nun auf die Alternative für Deutschland treffen; diese wurde zum Schrecken vieler Beobachter klar drittstärkste Kraft hinter der an Stimmen verlustreichen, aber dennoch (mit knapp 33 Prozentpunkten) siegreichen und von Kanzlerin Merkel angeführten Union und der SPD. Hinter der AfD landeten die FDP um Christian Lindner und, fast gleichauf um Rang fünf ringend, Grüne und Linke. Auch im für die Stadtmagazin-Leser wichtigen Wahlkreis Mettmann I musste die CDU Federn lassen; dennoch lag die in Haan lebende Christdemokratin Michaela Noll im Kampf ums Direktmandat letztendlich klar vor dem sozialdemokratischen Herausforderer Jens Niklaus, der aber schwächer abschnitt als Peer Steinbrück 2013. Während auch Noll ein wenig an Zustimmung einbüßte, landeten die Direktkandidaten von AfD, FDP, Grünen und Linkspartei allesamt auch mehr oder weniger klar über der 5-Prozent-Marke.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Mittwoch, der 18.10.2017

Herbst-Termine
Fitness- und Wellness-Programm

Familien-Aktiv-Tage

14.10. und 25.11.17

Uhrzeit	Angebot
10.15	Aqua-Fitness
11.00	Wassergewöhnung von 1-4 Jahren
12.15	Aqua-Cycling
14.15	Aqua-Power
14.00	Kids-Triathlon Bad (Springen, Rutschen, Tauchen)

Keine Anmeldung erforderlich

Angebot im Eintritt enthalten!

Kerzen-Schwimmen

13.10.17 20 bis 22 Uhr

www.monamare.de

Tipp des Monats



(PM) Was haben Indisch und Hessisch eigentlich gemeinsam? Wie geht der hessische Sonnengruß? Warum hätte Buddha auch ein Hesse sein können? Maddin Schneider alias Meister Maddin klärt auf! Am Freitag, den 20. Oktober 2017, gastiert Maddin Schnei-

der mit seinem neuen Comedyprogramm um 20 Uhr im Bürgerhaus Baumberg in Monheim am Rhein. Werden Sie ein Teil der spirituellen Comedy, denn Lachen ist ja bekanntlich gesund. Der hessische Dialekt-Guru und Comedy-Therapeut Maddin wird ihre Lachmuskeln garantiert aktivieren. In seinem neuen Programm geht es dem Meister jedoch nicht nur ums Lachen: das Publikum kann sich auf Life-Style-Tipps auf der Grundlage esoterischer Weisheitslehren und praktische Lebenshilfe freuen. Dabei hat Maddin versucht, die jahrtausendealte Weisheit Indiens mit uraltem Wissen aus Hessen zu verbinden. Somit entstehen ganz besondere Wohlfühltechniken wie beispielsweise das Babel-Yoga. Im Bereich der

Schönheitschirurgie empfiehlt Meister Maddin den Frauen, durch konzentriertes Hessisch-Babbele die Lippen in die gewünschte Form zu bringen, so dass man sich die teure Behandlung durch Aufspritzen ersparen kann. Außerdem lehrt uns Meister Maddin äußerst praktische Übungen für das Wurzel-Chakra, auch Bembel-Chakra genannt. Und mit urhessischen Mantras wird selbst das Herz-Chakra geöffnet: „Schoggelaaaaadehaaaaaas ...“ Nach diesem Schnupperkurs in hessischer Sprachmagie fühlen Sie sich auf jeden Fall „leggär-loggär-leicht“. Und „häppy bis unter's Käppi!“-Tickets gibt es im Vorverkauf zum Preis von 19 Euro bei Marke Monheim e.V. (Abendkasse 21 Euro).

Foto: Veranstalter ■

Den Herbst im neanderland genießen

Ausflugstipps vom Bauerncafé bis zum Kartoffelfest



In der Region zwischen Rheinland, Ruhrgebiet und dem Bergischen Land bieten zahlreiche Wanderwege durch prächtig gefärbte Wälder reichlich Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen. Foto: Kreis Mettmann

(PM) Naturfreunde können den Herbst im neanderland mit allen Sinnen genießen. In der Region zwischen Rheinland, Ruhrgebiet und dem Bergischen Land bieten zahlreiche Wanderwege durch prächtig gefärbte Wälder reichlich Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen. Zu einem Kurzurlaub direkt vor der Haustür laden auch eine Reihe von regionalen Herbstfesten und Mitmachaktionen ein. In den Bauerncafés und Hofläden der Region kommt die neue Ernte frisch auf den Tisch.

Herbstgenuss

Groß gefeiert wird der Herbstgenuss unter anderem beim Apfel-fest am Zeittunnel Wülfrath (08.10.). Die Apfel- und Birnen-ernte erleben Interessierte bei der Mitmachaktion der Biologi-

schen Station Haus Bürgel in Monheim am Rhein (30.09.). Für die Bauernhöfe im neanderland ist im Herbst Hochsaison: Dann sind die Hofläden prall gefüllt mit Frischem vom Feld, Bauerncafés bieten köstliche selbstgebackene Kuchen mit Obst aus eigenem Anbau an; und diverse Hoffeste laden dazu ein, die neue Ernte vor Ort zu kosten. Wer kreativ werden möchte, kann im Oktober beim offenen Kürbisschnitzen im Hof-Café Herberge in Heiligenhaus oder auf Gut Hixholz in Velbert selbst Hand anlegen und lustige Fratzen gestalten. Durch den Herbstwald sausen und den bunten Baumwipfeln ganz nahe kommen können Erwachsene und Kinder im Waldkletterpark Velbert. Wanderfreunde erleben das farbenprächtige niederbergische Hügelland am besten auf dem neanderland STEIG. Kon-

krete Wanderangebote für die Herbstmonate finden Interessierte online. Tipp: Wanderer stärken sich nach einer Wanderung durchs neanderland ganz regionaltypisch mit einer Bergischen Kaffeetafel, beispielsweise in den Kutscherstuben Wülfrath.

Herbstspaziergänge

Auch geführte Touren, wie etwa die „Urtour“ oder eine Wildkräuterwanderung lassen die Region aus ganz neuen Perspektiven erkunden. Daneben bieten naturkundliche Herbstspaziergänge der Biologischen Station Haus Bürgel in Monheim am Rhein ein ungewöhnliches Naturerlebnis in den Auwäldern und Wiesen entlang des Rheins, etwa bei einer „Pilz-Wanderung“ (20.10.) oder einer „Herbstrallye für Kinder“ (25.10.). Immer wieder lohnenswert ist ein Ausflug ins Neandertal, das sich im Herbst besonders farbenreich herausputzt und im Neanderthal Museum zu einer Reise durch die Menschheitsgeschichte einlädt.

Weitere Infos

Informationen zu diesen Herbsttipps und viele weitere Anregungen für einen Ausflug in die Region sind unter www.neanderland.de zu finden. ■

Der Wau-Effekt



In so mancher Anwaltskanzlei tummeln sich Vierbeiner. Nicht erst seit Claus Theo Gärtner als Detektiv Matula bei „Ein Fall für zwei“ regelmäßig „Umba“, den Kanzleihund des Frankfurter Rechtsanwalts Dr. Franck, streichelte, weiß der Krimizuschauer: Es gibt sie, die Hunde am Arbeitsplatz. Und auch bei uns in der Kanzlei hält die zugebenermaßen nicht sehr furchteinflößende „Bonny“ Wacht und schaut, ob es bei Mandanten, Mitarbeitern und Rechtsanwälten nicht etwas Leckeres abzustauben oder ein paar Streicheleinheiten mitzunehmen gibt. Mancher Vierbeiner, der sein Herrchen oder Frauchen an den Arbeitsplatz begleitet, wurde schon Gegenstand arbeitsgerichtlicher Auseinandersetzungen. So war es auch in einem im letzten Monat vor dem Arbeitsgericht Bonn entschiedenen Fall. Kläger war im Verfahren ein Ehepaar. Beide arbeiteten in der Forstverwaltung NRW und brachten bereits seit Jahren mit Duldung ihres Dienststellenleiters ihren Schäferhund mit zur Arbeit. Dieser war aber noch nicht Stein des Anstoßes. Vielmehr wollte sich das Ehepaar einen zweiten Schäferhund anschaffen und auch diesen zukünftig mit zur Arbeit bringen. Das wollte wiederum der Arbeitgeber, das Land NRW, nicht gestatten und kündigte für den Fall, dass der Zweithund trotzdem mitgebracht wird, arbeitsrechtliche Konsequenzen an. Zwar seien in Forstämtern Jagdhunde grundsätzlich gestattet. Ein Schäferhund sei aber kein Jagd-, sondern ein Hütehund! Hütehunde hätten in Forstämtern aber im Gegensatz zu Jagdhunden nichts zu suchen. Das Arbeitsgericht Bonn hielt das dann für ein bisschen

spitzfindig und verwies darauf, dass das Land NRW in anderen Forstämtern auch die Mitnahme von „Nicht-Jagdhunden“ erlaube, der erste Schäferhund der Kläger sei ja schließlich auch kein Jagdhund. Und weiter führte das Arbeitsgericht Bonn aus, der allgemeine Gleichheitsgrundsatz verlange, dass Arbeitnehmer, die sich in vergleichbarer Lage befinden, auch gleich zu behandeln seien. Arbeitgeber sei nun mal das Land NRW und nicht das einzelne Forstamt, und so gab das Arbeitsgericht Bonn den Klägern Recht. Abgesehen davon, dass ich mir die Frage stelle, ob eine solche Klage auch außerhalb des öffentlichen Dienstes erhoben worden wäre, kann man nach der Begründung des Arbeitsgerichts nur jedem Arbeitgeber raten, solche Erlaubnisse, die ja tatsächlich immer Einzelfallentscheidungen des Arbeitgebers sind, erst gar nicht mehr zu erteilen. Wenn der Arbeitgeber zukünftig wegen des Gleichheitsgrundsatzes jedem Arbeitnehmer die Mitnahme von Haustieren erlauben muss, nur weil er dies in einem Einzelfall einmal genehmigt hat, ist die logische Schlussfolgerung aus der Entscheidung des Arbeitsgerichts Bonn, dass dann unter Gleichheitsaspekten eben keinem Arbeitnehmer mehr ein solches Recht zugestanden werden kann. In Monheim hat sich neben dem Creative Campus in der Blee bereits eine Dogsitting-Einrichtung etabliert, wo Herrchen und Frauchen ihren Liebling während der Arbeitszeit qualifiziert betreuen lassen können. Scheinbar ist das ein Thema, das nicht nur die Arbeitsgerichte umtreibt. Vielleicht schafft die Politik ja als nächstes auch hier einen Rechtsanspruch auf Betreuungsplätze ...

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Fachanwalt für
Strafrecht und Arbeitsrecht
Rechtsanwälte
Peters, Szarvasy, Schröder
in Bürogemeinschaft
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173/1098500
www.peters-szarvasy.de

Foto: privat ■

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**

Darum ist es am Rhein so schön ...

Die Stadt investiert, Monheim floriert



Kinder und Jugendliche hatten ihren Spaß bei der offiziellen Eröffnung des Skateparks im Juli. In die Anlage hat die Stadt insgesamt 450 000 Euro investiert.

Foto: Norbert Jakobs

Monheim am Rhein geht es finanziell gut, verglichen mit den meisten anderen NRW-Städten außerordentlich gut. Dies spiegelt sich auch mehr und mehr im Stadtbild wieder, direkt am Rhein oder in der Altstadt etwa erfreuen sich nicht nur die Augen der Betrachter an so mancher Neuerung der letzten Monate. Das Stadtmagazin verschafft einen Überblick.

2,5 Millionen Euro

Bereits am 30. Juli lud die Stadt gemeinsam mit den ansässigen Wirtsleuten alle Bürgerinnen und Bürger zu einem stimmungsvollen Nachmittag in der Altstadt ein. Gleich zu Beginn konnte Bürgermeister Daniel Zimmermann inmitten des einstigen Marktplatzes das neue

bronze Stadtmodell enthüllen, etwa in Höhe der Spielmann-Gaststätte. Auf rund einem Quadratmeter Fläche wird hier die Entwicklung Monheims aus dem alten Stadtkern heraus im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar gemacht und mit zusätzlichen Info-Tafeln erläutert: ein weiterer Baustein für die MonChronik. Das Modell zeigt die bauliche Ausdehnung der heutigen Altstadt etwa zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Anfassan ist hier nicht nur erlaubt, sondern sogar ausdrücklich erwünscht. Die Stadt hat über 2,5 Millionen Euro in den Umbau des Alten Marktes investiert. Dabei entfiel allein rund eine Million Euro auf die Kanalkosten, in deren Zuge auch an zahlreichen Privathäusern neue Abdichtungen erfolgten, tragende Teile saniert und alte Fundamente

unterfangen werden mussten. Bei den Grabungen immer mit dabei war gemäß Auflage des Landschaftsverbands Rheinland als zuständiger Oberer Denkmalbehörde auch ein Team des Archäologiebüros Fundort aus Köln. Denn wer in einer historischen Altstadt in die Tiefe gräbt, weiß nie genau, was ihn erwartet, bauliche Verzögerungen inklusive. Die gab es auch in Monheim. Unter anderem stießen die Altstadt-Arbeiterinnen und -Arbeiter auf zahlreiche frühere Grundstückseinfriedungen, einen Abwasserkanal aus dem 17. Jahrhundert und sogar Kaimauer-Reste aus dem 14. Jahrhundert, die nun erstmals schriftlich dokumentiert wurden.

Einklang von Spaß und Natur

„Eine Überraschung gab es auch rund um die alten Linden auf dem Marktplatz. Ihre Wurzeln unter dem nun ausgetauschten Pflaster liegen so hoch und sind derart fest mit einer alten Straßenschicht verwachsen, dass hier im Herbst noch einmal behutsam nachgearbeitet werden muss. Das Niveau der Außengastronomiefläche wird dann über zwei Stufen insgesamt nochmal um rund 30 Zentimeter angehoben, die in Richtung Schellenturm flach auslaufen werden. Der barrierearme Zugang



Alter Markt: In den letzten Wochen wurde so mancher Pflasterstein verlegt Und es hat sich wahrlich gelohnt.

Foto: Thomas Spekowius

bleibt also ebenso erhalten wie die wichtige Gastronomiefläche, von der aus man nun frei in den Landschaftspark Rheinbogen blicken kann“, berichtete die Stadtverwaltung im Juli. Insgesamt rund 2,2 Millionen Euro investierte die Stadt dort, um Freizeitspaß und Natur in Einklang zu bringen, auch zum Wohle der heimischen Gastronomie-Vielfalt, die künftig zahlreiche neue Gäste aus Richtung Rhein begrüßen können dürfte. Neben dem großen Mehrgenerationenspielplatz wurden auf dem elf Hektar umfassenden Areal unter anderem auch eine Skateranlage, ein Naturerlebnispfad und zahlreiche Aufenthaltsmöglichkeiten in den weitläufigen und ökologisch vielfach aufgewerteten Grünflächen eingerichtet. Bereits im Mai wurden die ersten vier Stationen des Erlebnispfa-

des eröffnet. Schautafeln, Bilder, Rätsel und Drehscheiben vermitteln die Themen „Wildkräuter“, „Feuchtbiotop“, „Bienen“ und „Rheinverlagerung“. Das Areal rund um den Alten Markt hingegen bietet zahlreiche neue gastronomische Außenflächen und Sitzgelegenheiten, die nun von echtem Basaltsteinpflaster umrahmt werden und die die vielen historischen Fassaden in diesem Bereich jetzt noch besser zur Geltung bringen. Der Umbau des Kradepohls, eines weiteren zentralen Altstadtplatzes, hat bereits begonnen. Auf dem neuen Platz werden die Altstadtfunken im Juni 2018 ihr Schürefest feiern können.

Skatepark

Der neue Skatepark im Landschaftspark Rheinbogen ist

Ihr TechniSat Fachhändler und Spezialist vor Ort:

Radio-Gehle

Fachgeschäft u. Werkstatt für Fernsehen · HiFi · Antennentechnik

Radio- u. Fernsehtechnikermeister Werner Gehle

Hochhaus am Markt / Frohnstr. · 40789 Monheim · Tel. 02173 / 51675

BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



Der neue Spielplatz am Rheinbogen wurde leider in den letzten Monaten einige Male von Vandalen heimgesucht. Zeitweise musste daher gar die Wasserspielanlage abgestellt werden. Auch am frisch angelegten Naturlehrpfad wurden im Juni zahlreiche Schilder zertreten, am Rheinbalkon ein ganzer Fahnenmast aus seiner Verankerung gerissen. Fotos (2): Birte Hauke

längst in fester Hand der Skateboarder, BMX-Fahrer und Stuntroller-Fans. Am 12. Mai hatte der städtische Bereich Bauwesen den neuen Skatepark freigegeben, am 7. Juli organisierte die städtische Kinder- und Jugendförderung in Kooperation mit dem Sojus 7 ein großes Skatepark-Fest, bei dem der Bürgermeister die Anlage feierlich eröffnete. In die Skateranlage hat die Stadt insgesamt 450 000 Euro investiert. Nach einem Workshop mit jungen Nutzern wurden sieben Geräte, sogenannte Boxen, Pipes, Benches und Rails, verbaut. In direkter Nachbarschaft ist ein Streetballplatz entstanden.

Spielplatz

Die Spielflächen im Landschaftspark Rheinbogen wurden schon 2016 pünktlich zum Start der Sommerferien offiziell eröffnet. Im September 2015 hatten die Arbeiten an der Kapellenstraße begonnen. Jetzt laden Klettergerüste, Schaukeln, Wippen und Drehkreisel, umgeben von weichen Sandflächen und grünem Rasen, zum Spielen ein. Herzstück ist ein kleiner Schelmenturm, aus dem man auf die Sandfläche rutschen kann. Allein 650 000 Euro wurden in den Mehrgenerationenspielplatz investiert. Zur Spielfläche gehört

auch ein Wasserspielplatz. Elemente wie Bodendüsen, Wasserkanon oder Wassertunnel bringen nassen Spaß für die ganze Familie.

Anleger

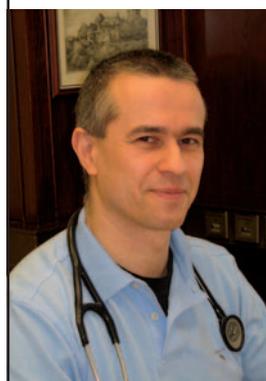
Und dann gibt es da nun noch ein weiteres Highlight: Die „Promenade des Neanderlands“ hat jetzt auch ihren eigenen Schiffsanleger. Egal, ob kleine Rheintour oder große Flusskreuzfahrt: Es können nun heimische Ausflügler und touristische Gäste auch in Monheim am Rhein anlanden und von hier aus die Stadt und den gesamten Kreis erkunden. Zur Einweihung des Anlegers lud die Stadt für den 28. September (nach Redaktionsschluss) zu einer kleinen Ausflugsfahrt ein. Der Kreis Mettmann hat den Bau des Schiffsanlegers mit 635 000 Euro unterstützt. Die Gesamtkosten für das Projekt lagen bei rund 1,4 Millionen Euro. Nach der feierlichen Eröffnung können am Rheinstrom-Kilometer 714 selbst die größten Fahrgast- und Hotelschiffe bis zu einer Gesamtlänge von 135 Metern anlegen. Zudem finden hier die Monheimer Ausflugsfähre „Piwipper Böttchen“ und die Einsatzboote von Feuerwehr und DLRG ihren festen Platz am heimischen Ufer.

(FRANK STRAUB/ts/bh) ■



Der neue Schiffsanleger sollte am 28. September (nach Redaktionsschluss) feierlich eröffnet werden.

Kardiologische Praxis Dr. med. Szabo Langenfeld



Ihre kompetente Schwerpunktpraxis rund um das Herz-Kreislauf-System!

„Wir machen Kardiologie mit Herz und Verstand“

Hitdorfer Straße 10c · 40764 Langenfeld

Telefon 02173 / 71026 oder 81415

Mehr Infos und Bilder unter:
www.kardiopraxis-langenfeld.de





Friedemann Fey (2. von links) und Daniel Zimmermann (2. von rechts) präsentieren, eingerahmt von Stephan Zepke (links) und Michael Adloff von der Theissen Medien Gruppe, die Ausstellung zum neuen Jahreskalender „Rheinlandschaften 2018“.
Foto: Thomas Spekowitz



Hans-Josef Sieffert (links) und Karl-Heinz Duday (rechts) sind zwei der Helfer, die immer dienstags von 16 bis 18 Uhr ehrenamtlich bei der Fahrradwerkstatt anpacken. Familie Najafi freut sich auf die Fahrräder.
Foto: Norbert Jakobs

Ausstellung

(ts/FST) Goldener Oktober zwischen Baumberger Aue und Urdenbacher Kämpe, satte Frühlingswiesen im Monheimer Rheinbogen und zartes Knospen im Benrather Schlosspark: Friedemann Fey war auch in diesem Jahr wieder oft zu rechten Zeit am rechten Ort, die Kamera immer dabei. Zwölf seiner schönsten Landschaftsfotogra-

fien hat der Monheimer Fotograf und langjährige OHG-Musiklehrer erneut in einem Jahreskalender zusammengestellt. Und alle Aufnahmen aus den „Rheinlandschaften 2018“ sind nun auch wieder im ersten Stock des Rathauses zu sehen. Bei der Ausstellungseröffnung, im Beisein von Bürgermeister Daniel Zimmermann, wurden zudem die druckfrischen Kalender präsentiert, die von vielen Bürgerinnen und Bürgern, aber auch von

der Verwaltung gern als Wandschmuck und ebenso wertige wie ansprechende Geschenke genutzt werden. Unterstützt wurde Fey bei der Realisierung seines Projekts in bewährter Weise von der in Monheim am Rhein ansässigen Theissen Medien Gruppe. Die von den jeweiligen Jahreszeiten geprägten Aufnahmen rücken die heimische Natur- und Kulturlandschaften in ein stets ganz besonderes Licht. Manche Blickwinkel haben es sogar schon mehrmals in den Jahreskalender geschafft und wirken durch den Vegetations- und Stimmungswechsel doch jedes Mal völlig anders. Die „Rheinlandschaften“ sind über die Stadtgrenzen hinaus gefragt. In Monheim selbst gibt es den Kalender im Raiffeisen-Markt am Heerweg, in der Bücherstube Rossbach an der Alten Schulstraße und bei „Schreibwaren und mehr“ im Rathaus-Center. In Langenfeld ist er in der Buchhandlung Langen am Marktplatz und in Benrather an der Hauptstraße, in der Buchhandlung Dietsch, erhältlich. Die Ausstellung im Monheimer Rathaus wird noch mehrere Wochen öffentlich zu sehen sein. ■

tigkeit gerne. Es ist ein Dienstagnachmittag. Wir befinden uns in der Fahrradwerkstatt auf dem Gelände des Sojus 7 an der Kappellenstraße. Es ist ein Integrationsprojekt für Flüchtlinge, bei dem verschiedene Institutionen erfolgreich an einem Strang ziehen. Der Monheimer SKFM ist ebenso dabei wie das Beratungszentrum und der Baumberger Allgemeine Bürgerverein (BAB). Von Seiten der Stadt sind es vor allem das Sojus und die Jugendhilfe im Strafverfahren. „Es ist ein Projekt, das weit über die Bereitstellung von Fahrrädern für die Geflüchteten hinausgeht. Hier sollen sich Men-

schen verschiedener Herkunft miteinander austauschen, voneinander lernen und gemeinsam etwas Sinnvolles tun“, erläutert Johannes Anderski vom SKFM. Die Flüchtlinge können sich ein Rad aussuchen, es mit meist Ehrenamtlichen verkehrssicher machen; sie sollen später in der Lage sein, es auch selbst zu reparieren. Letztlich wird damit auch die Mobilität dieser Menschen gesteigert: ein wichtiger Aspekt bei der dezentralen Unterbringung im ganzen Stadtgebiet. „Ich helfe hier gerne. Und als Rentner habe ich doch auch genügend Zeit“, sagt Karl-Heinz Duday. Ebenso wie Hans-Josef

Tag der offenen Ofentür



(HMH) Über dreistellige Besucherzahlen freute sich das Team von Kaminbau Engel bei sonnigem Wetter am Tag der offenen Ofentür vom 16. bis 17. September in den 750 Quadratmeter großen, neu gestalteten Ausstellungsräumen an der Hafestraße in Hitdorf. „Dieses Jahr hatten wir wieder als Highlights einen Vortrag mit dem Thema ‘Machen Sie mehr aus Ihrem Holzofen – Die Kombination mit Ihrer Hausheizung’ sowie das Live-Grillen mit den Big Green Eggs und einem Grillprof“, so Christian Engel. Viele

attraktive Angebote namhafter Kaminofenhersteller in den Bereichen Wassertechnik und Solar sowie interessante Informationen rund ums Heizen mit Holz präsentierte das Team von Kaminbau Engel den Besuchern. Abgerundet wurde das Programm mit kleinen Köstlichkeiten aus der „feurigen Küche“ und kühlen Getränken. „Am Samstag, den 21. Oktober 2017, findet aufgrund der großen Nachfrage ein weiterer Tag der offenen Ofentür statt“, so der Veranstalter.

Foto: privat ■

Fahrradwerkstatt

(nj/FST) Fachmännisch wird die Kette betrachtet. Eine Hand setzt die Pedale in Bewegung. Ein 17er-Steckschlüssel muss her. Hans-Josef Sieffert weiß genau, was zu tun ist. Der 64-Jährige lacht und sagt: „Das ist doch eine sinnvolle Beschäftigung.“ Er macht diese ehrenamtliche Tä-

Glas & Farben



Handwerk & Dienstleistungen
meisterAmWerk
Eine starke Gemeinschaft

GmbH
Stitzelberger

Reparatur-Schnelldienst
Glasschleiferei
Ganzglastüren
Isoliergläser
Spiegel nach Maß
Ganzglas-Duschen
Sandstrahlarbeiten
CLEARSHIELD® - Beschichtungen

Passepartouts
Bilderleisten
Malerbedarf
Öl-, Acryl-,
Aquarellmal Farben
Künstlerpinsel
Leinwände
Malblocks

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim
Telefon (021 73) 5 27 46
Fax (021 73) 3 02 04
E-Mail: Glas@Stitzelberger.de



Der Stadtteilmanager Georg Scheyer ist Ansprechpartner für alle Akteurinnen und Akteure im Berliner Viertel und täglich im Quartier unterwegs.

Foto: Screenshot/Stadt Monheim am Rhein



Die neue Leiterin des Ulla-Hahn-Hauses, Marie T. Martin, hat am 1. September die Führung an der Neustraße übernommen. Ihr Motto: „Man kann alles sagen, man muss es nur liebevoll tun.“

Foto: Sylvia Schildheuer

Siefert ist der 66-Jährige ehrenamtlich dabei. Beim SKFM engagiert er sich außerdem noch für die Tafel. Natürlich gibt es immer wieder mal Sprachschwierigkeiten. Doch da ist ja auch noch Zainab Al Tekreeti. Die junge gebürtige Irakerin macht zurzeit ihren Bundesfreiwilligendienst im Sojus 7. Und sie ist schnell zur Stelle, als Familie Najafi, aus Afghanistan stammend, zur Werkstatt kommt, um Räder abzuholen. Dann wären da noch straffällig gewordene Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund. Sie sind ebenfalls ein Teil des Projektes. „Neben den handwerklichen Fähigkeiten lernen die jungen Menschen soziales Miteinander und Teamgeist kennen. Außerdem können sie das Erlernte in den privaten Bereich mitnehmen“, erläutert Angelika Jakob von der städtischen Jugendhilfe im Strafverfahren. Es werde das Gefühl vermittelt, etwas Nützliches für sich und andere geleistet zu haben. Doch woher stammen die Fahrräder eigentlich? Hier kommt vor allem der BAB gehörig mit ins Spiel. „Wir organisieren die Räder meist durch Spenden. Da sind einmal ältere Menschen, die sich nicht mehr aufs Rad trauen. Mittlere Altersgruppen steigen oft aufs E-Bike um. Und bei den Familien wachsen die Kinder irgendwann raus, und die kleinen Räder werden gespendet“, berichtet BAB-Vorsitzender Helmut Heymann. Sogar aus den Nachbarstädten kommen die Geschenke. „Die Leute finden die Aktion gut“, so Heymann. Bereits mehr als 200 Fahrräder habe man bereits gesammelt. Die werden dann meistens

vom SKFM und vom Beratungszentrum abgeholt. Die Nachfrage bei den Flüchtlingen ist groß. Es gibt derzeit eine Warteliste. Aber die Räder müssen halt erst einmal absolut verkehrstauglich gemacht werden – was mit vereinten Kräften gelingt. Übrigens: Wer noch ein Fahrrad spenden möchte, kann sich unter Telefon 02173/61922 an Helmut Heymann wenden. ■

Problemlöser

(bh/FST) Georg Scheyer organisiert, hört zu, vermittelt und löst Probleme im gesamten Berliner Viertel. Als Stadtteilmanager ist er Ansprechpartner für alle Gewerbetreibenden und Bewohnerinnen und Bewohner aus mehr als 100 Nationen. Seine vielfältige Arbeit in dem zentral gelegenen Viertel zwischen Aula, verschiedenen Bildungseinrichtungen und mona mare stellt er jetzt in einem Video vor. Erste Anlauf- und Kommunikationsstelle ist das Stadtteilbüro am Ernst-Reuter-Platz 20. Hier organisiert Scheyer Arbeitsgruppen mit lokalen Akteurinnen und Akteuren und hilft bei Problemen in jedem Lebensbereich. Dabei versucht er, Schwierigkeiten schon im Vorfeld zu erkennen und zu beseitigen, um das Quartier noch lebenswerter zu gestalten. Neben Aktionen wie „Monheim kocht bunt“, Sportturnieren und dem Familienpicknick plant er das Bühnenprogramm fürs Septemberfest, das dieses Jahr vom 15. bis 17. September stieg. Der Film ist auf der städtischen Internetseite www.monheim.de im Bereich „Wirtschaft

und Handel“ unter „Ansprechpartner“ zu sehen. Das Stadtteilbüro ist montags bis freitags von 9 bis 12 geöffnet, montags bis mittwochs außerdem von 13 bis 16 Uhr und donnerstags von 13 bis 20 Uhr. ■

Neue Leiterin

(bh) Sie ist Autorin, Lektorin, Literaturvermittlerin und die neue Leiterin des Ulla-Hahn-Hauses. Die 35-jährige Marie T. Martin kennt den Literaturbetrieb von vielen Seiten und hat am 1. September die Führung an der Neustraße übernommen. Nach den ersten Wochen hat sie sich nun gut eingelebt: „Ich habe schon diverse Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen kennengelernt und wurde überall freundlich willkommen geheißen. Der Austausch untereinander und die vielen Kooperationen begeistern mich!“ Marie T. Martin hat schon in ihrer Kindheit viel gelesen: „Ronja Räubertochter und Mio, mein Mio mochte ich besonders gerne; weil die Bücher von starken Kindern handeln und abenteuerliche und magische Momente haben.“ Ebenso spannend soll die Zukunft des Ulla-Hahn-Hauses werden. Martin möchte das frühere Elternhaus der Schriftstellerin noch bekannter machen und die Angebote zur Sprach- und Leseförderung und Literaturvermittlung ausbauen: für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mit Lesungen, Autorenförderprogrammen, Literaturzirkeln, Seminaren und Fortbildungen soll das Haus in der literarischen Landschaft stärker verankert

werden. „Als Autorin, die künstlerisch mit der Sprache arbeitet, ist es mir ein Anliegen, Menschen für Literatur zu begeistern. Ich glaube, wer von klein auf lernt, sich ausdrücken zu können, wird ein erfüllteres Leben führen“, erklärt Martin. Bei ihrer Arbeit lässt sie sich von einem Zitat von Ulla Hahn inspirieren: „Man kann alles sagen, man muss es nur liebevoll tun.“ Marie T. Martin schätzt das Ulla-Hahn-Haus als Raum für Wertschätzung und Wärme: „Der Satz von Ulla Hahn vereint das Kritische und das Liebevolle und ich fand ihn auch für meine Arbeit sehr passend.“ ■

Netzwerktreffen

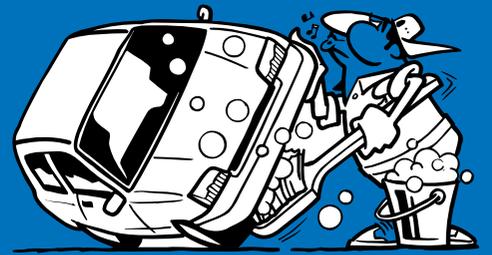
(bh) Wenn ein Elternteil ausfällt, der Sohn nicht mehr zur Schule geht oder die Tochter sich an keine Regeln hält, ist Streit in der Familie vorprogrammiert. In diesen Situationen kann ein Familienrat helfen, der Probleme mit Hilfe eines Koordinators löst. In der städtischen Volkshochschule fand nun ein zweitägiges Netzwerktreffen statt, bei dem Experten aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz über das Verfahren diskutierten. Das 11. Netzwerktreffen Familienrat stand unter dem Motto „Beteiligung von Jugendlichen“. Im vergangenen Jahr fand das Treffen in Berlin statt, nun trafen sich die 140 Fachkräfte in der Hauptstadt für Kinder. In der VHS erklärte Rob van Pagée aus Amsterdam, wo das Verfahren seit 17 Jahren praktiziert wird, wie Kinder und Jugendliche in den Familienrat am besten einge-

bunden werden können. Dr. Michael Hipp vom Kreisgesundheitsamt Mettmann erläuterte die Grenzen und Chancen eines Familienrats mit psychisch kranken Menschen. Derweil probierte eine Gruppe von Jugendlichen und Vertreterinnen und Vertreter von Jugendparlament, Jugendberatung, städtischer Kinder- und Jugendförderung, Agentur für Arbeit und Evangelischer Kirchengemeinde das Verfahren im Haus der Chancen. Bei einem gemeinsamen „Zukunftsfest“ überlegten die Teilnehmer, wie Jugendlichen verschiedene Nebenjobs zugänglicher gemacht werden können. Innerhalb eines Jahres möchte das Jugendparlament eine Plattform schaffen, auf der Arbeitgeber Jobangebote für junge Menschen inserieren können – egal, ob in der Gastronomie, im Einzelhandel oder bei Privatpersonen. Gleichzeitig sollen Jugendliche eigenständig nach einem passenden Nebenjob suchen können, entweder regelmäßig auf 450-Euro-Basis oder einmalig gegen ein Taschengeld. Weitere Schritte auf dem Weg zur Nebenjobplattform wollen die Jugendlichen nun mit Bürgermeister Daniel Zimmermann besprechen. ■

Stadtfest

(FST) Das Monheimer Stadtfest wird im Fußball-WM-Jahr 2018 die 50er Jahre zum Thema haben. Zudem wird wegen der Pfingstferien im kommenden Jahr nicht am letzten Mai-Wochenende gefeiert, sondern vom 15. bis zum 17. Juni. ■

Rund ums Auto



- Textile Autowäsche
- Politur und Innenreinigung
- Kostenlos saugen

Holiwa
Autowaschstraßen GmbH

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.30 Uhr
Sa: 8.00 - 17.00 Uhr

Borsigstraße 5 · 40789 Monheim
Tel: 0 21 73/65 772 · info@holiwa.de

Räderwechsel nicht vergessen!

Terminvereinbarung
unter 02173 / 65 999

Sandstraße 85
40789 Monheim
Reifenservice: 02173 / 65 999
KFZ-Hospital: 02173 / 96 90 51



Daniel Nowitzki
KFZ-HOSPITAL DIE MEISTERWERKSTATT
REIFENSERVICE MONHEIM-BAUMBERG

Wie geschmiert

5 bezahlt + 1 gespart

Zu jedem Kauf eines **5l-Kanisters** Motorenöl erhalten Sie **1l Gratis** (sortengleiches Motorenöl)



SEYFFARTH

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad
Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr



Die kalte Jahreszeit hat viele Reize – bringt für Autofahrer aber auch so einiges an Problemen mit sich.

Foto: U. Dreiuicker / pixelio

Recht bei Eis und Schnee

Bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte müssen Fahrzeuge mit Sommerreifen in der Garage bleiben. Wer hiergegen verstößt, muss mit einem Bußgeld in Höhe von 40 Euro und einem Punkt im Verkehrszentralregister rechnen. Kommt es dabei zu einer Behinderung des Verkehrs, erhöht sich das Bußgeld auf 80 Euro und einen Punkt. Was ist bei Schnee und Eis sonst noch im Straßenverkehr zu beachten? Verschneite Verkehrsschilder, die dem ortsansässigen Fahrer bekannt sind oder allein aufgrund ihrer Form erkannt werden (beispielsweise Stopp-Schild, Vorfahrt gewähren), müssen immer beachtet werden. Um freie Sicht zu behalten, muss in der Scheibenwischanlage Frostschutzmittel enthalten sein. Wer nur ein kleines Guckloch in seine vereiste oder zugeschnittene Frontscheibe kratzt, sieht nicht genug und riskiert mindestens zehn Euro. Auch Blinker, Rücklichter, Scheinwerfer und die Kennzeichen müssen vor Fahrtritt von Schmutz und Schnee befreit werden. Ebenso sollte das Autodach vom Schnee befreit werden, damit herab fallende Schneemengen den nachfolgenden Verkehr nicht behin-

dern. Im Winter sollte man immer einen Eiskratzer, Handschuhe, eine Abdeckfolie für die Windschutzscheibe sowie einen Türschloss-Enteiser dabei haben. Auch eine warme Decke und Proviant sollten bei längeren Fahrten an Bord sein. (pb) ■

Sichtverhältnisse im Winter

Vier Tipps, wie sich geblendete Autofahrer verhalten sollten:

1. Autofahrer, die am frühen Morgen bereits bei strahlendem Sonnenschein aus dem Haus gehen, sollten unbedingt an die Sonnenbrille denken, denn das helle Licht kann nicht nur zum Blindflug am Steuer führen, sondern auch die Augen langfristig schädigen. Vor Abfahrt Brille putzen, damit verschmierte Gläser nicht zusätzlich die Sicht beeinträchtigen.

2. Windschutzscheibe säubern: Von außen helfen schon genügend Reinigungsmittel im Scheibenwasser und intakte Wischerblätter. Wichtig: Scheibe auch von innen mit Glasreiniger oder alkoholhaltigen Reinigungstüchern säubern! Dort setzt sich mit der Zeit ein schmieriger Film ab, in dem sich das Licht bricht, was ebenfalls zu schlechterer Sicht führt.

3. Erhöhte Aufmerksamkeit auch auf Landstraßen, wenn einem die Sonne im Rücken steht – dann wird nämlich der Gegenverkehr geblendet.

4. Unbedingt die Geschwindigkeit drosseln, wenn die Sicht eingeschränkt ist, und genügend Sicherheitsabstand zum Vordermann einhalten, da dieser vermutlich genauso geblendet wird! Am besten sollten Autofahrer in dieser Situation eine Seitenstraße wählen oder eine Pause einlegen.

Wer wegen der Sonne eine rote Ampel, einen Fußgänger oder Gegenverkehr übersieht, kann von Gerichten oder Versicherungen kein Verständnis erwarten: Bei solchen Unfällen wird meist von einer erheblichen Mitschuld des Autofahrers ausgegangen, da Fahrzeugführer bei starker oder tief stehender Sonne immer mit Blendwirkung rechnen und deshalb besonders vorsichtig fahren müssen. (pb) ■

Autowäsche im Winter

Autowaschen im Winter, bei dieser Kälte und obwohl der Wagen durch Schneematsch und Salzreste oft schon nach wenigen Kilometern wieder schmutzig aussieht? Aber klar doch! Der Winterdreck muss runter. Sonst droht Rost, der



Eine Autowäsche tut dem Lack gerade im Winter besonders gut.

Foto: BP

Lack wird stumpf. Vor der Fahrt in die Waschstraße sollten grober Schmutz, Schnee und Eis per Hand vom Auto entfernt werden, damit Matsch und Salze nicht wie Schmirgelpapier auf dem Lack reiben, wenn die rotierenden Walzen oder Tücher über den Wagen gehen. Besonders bei empfindlichen Teilen wie Alu- oder Chrom-Felgen, zahlt sich die Vorab-Behandlung mit einem Spezialreiniger aus. Damit bei Eiseskälte nicht alles einfriert, sollten Schlösser an den Türen und am Kofferraum mit etwas Klebeband abgedichtet werden. Viele Experten schwören auch auf den folgenden Tipp: Gegen Einfrieren der Schlösser hilft ebenfalls Talkum-Pulver, das direkt in die Öffnungen gestäubt wird. Auch die Dichtungen an Heckklappe oder Türen sollten nach der Wäsche unbedingt trocken gewischt werden, um Festfrieren und Frostschäden zu vermeiden. Alternativ halten spezielle Gummipflege-Stifte Wasser fern und sorgen dafür, dass Dichtungsgummis geschmeidig bleiben, nicht einfrieren oder einreißen können. Auch die Gummilippe des Scheibenwischers sollte nach der Wäsche getrocknet werden oder die Wischanlage betätigen, damit Frostschutz an die Wischerblätter gelangen kann. Wer seinem Liebling ei-

nen schützenden Wintermantel gönnen möchte, konserviert den Lack nach der Wäsche mit Hartwachs. Die Wachsschicht verschließt die Poren und macht die Lackoberfläche weniger anfällig für Schnee und Eis sowie die darin gelösten Salze. Im Winter ist dies allerdings nur in einer beheizten Garage bei über 12-14 Grad Celsius zu empfehlen. (pb) ■

Mehr Grip

Gerade zur Urlaubszeit sollten Autofahrer Schneeketten als Ergänzung zu den Winterreifen im Auto mitführen, raten die Autoexperten der Kfz-Innung. Denn extreme Schneelage, starkes Gefälle und Steigungen in den europäischen Hoch- und Mittelgebirgen sind Gefahren, die Autofahrer auch mit Winterreifen unter Umständen nicht bewältigen können. Der Einsatz von Schneeketten bei extremen Wetter- und Straßenbedingungen ist daher oftmals unausweichlich und hilft allen Verkehrsteilnehmern. In vielen europäischen Ländern besteht zudem auf einigen Straßen in den Wintermonaten Schneekettenpflicht, das heißt: Autofahrer müssen auf solch extra ausgeschilderten Strecken Ketten montieren! Dies ist auch dann der Fall, wenn die befahre-

ne Straße frei von Schnee und Eis ist. Es empfiehlt sich, die Kettenmontage bereits vor dem ersten Einsatz zu üben, damit im Ernstfall dann auch jeder Handgriff sitzt. Die Schneekettenpflicht (auch für Allradfahrzeuge) wird in allen Wintersportländern durch ein rundes blaues Schild mit Schneekettensymbol angezeigt. Ab diesem Zeichen müssen alle Fahrzeuge, die auf der Straße fahren, auf mindestens zwei Antriebsrädern Schneeketten aufgezogen haben. In den meisten Ländern darf man nicht schneller als 50 km/h mit Schneeketten fahren. Wer gegen dieses Tempolimit verstößt, riskiert nicht nur eine Geldbuße, sondern auch übermäßigen Verschleiß und im schlimmsten Fall ein Reißen der Kette. Sogenannte Anfahrhilfen sind keine Schneeketten und reichen nicht aus, wenn auf einer Strecke Schneeketten vorgeschrieben sind. Zusätzlich besteht im Falle eines Unfalls unter Umständen nur eingeschränkter Versicherungsschutz. Kommt es wegen fehlender Winterausrüstung zur Verkehrsbehinderung mit Unfallfolge, ist die Versicherung befugt, ihre Leistungen entsprechend zu kürzen. Bei Schäden am eigenen Fahrzeug kann die Vollkasko die Unfallsache auf grobe Fahrlässigkeit hin überprüfen lassen. (pb) ■



Sicher und günstig zu Ihrem Neuwagen: Wir vermitteln Ihnen fast alle Marken!

Was bisher nur für EU-Importe möglich war, bieten wir Ihnen dank der MOTOO-Rahmenvereinbarung mit deutschen Vertragshändlern: Über diese können wir Ihnen Fahrzeuge nahezu aller gängigen Marken zu Top-Konditionen vermitteln.

Ihr Neuwagenkauf – fair und sicher.

Auf uns können Sie sich nicht nur in Sachen Reparatur und Wartung verlassen – auch bei unserer Fahrzeugvermittlung sind Sie auf der sicheren Seite:

- Neuwagen deutscher Vertragshändler
- Keine EU-Fahrzeuge
- Freie Konfigurierbarkeit
- Gewohnte Herstellergarantie und alle Rechte der gesetzlichen Gewährleistung
- Barkauf, Leasing und Finanzierung möglich

So funktioniert's: Einfach und schnell.

Konfigurieren Sie Ihr Wunschfahrzeug auf der Website des gewünschten Herstellers oder formulieren Sie Ihre Wünsche bzgl. Marke, Typ, Motorisierung, Sonderausstattung, etc.

Senden Sie die Konfiguration bzw. Ihre Wünsche einfach per Mail, Fax oder Post direkt an uns. Wir erstellen Ihnen unverbindlich und kostenlos Ihr individuelles Angebot.

Natürlich freuen wir uns auch, wenn Sie persönlich bei uns vorbeikommen und Ihre Fahrzeugwünsche mit uns besprechen. Gerne konfigurieren wir mit Ihnen gemeinsam Ihr Wunschfahrzeug und erstellen Ihnen sofort Ihr persönliches Angebot – unverbindlich und völlig ohne Risiko.

Kfz-Meisterbetrieb Jörg Schäfer
Siemensstrasse 16a
40789 Monheim am Rhein
Tel: 02173/93 88 20
www.kfz-schaefer-monheim.de



Zehn Monate nach dem ersten Spatenstich war der Rohbau des Hotels an der Rheinpromenade fertig. Grund genug, um beim Richtfest darauf anzustoßen. Foto: Birte Hauke



Der Übergang von der Heine- auf die Friedrichstraße soll mit dem neuen Gebäude attraktiver gestaltet werden. Die gelbe Mauer könnte entfernt werden, so dass zukünftige Ladenlokale ebenerdig erreichbar sind. Foto: Kerstin Frey

Richtfest

(bh/FST) Weite Hallen, hohe Glasfronten und ein herrlicher Blick auf den Rhein – noch fehlt die Einrichtung, doch schon der Rohbau des Hotels an der Rheinpromenade 2 lässt erahnen, dass sich Besucherinnen und Besucher hier künftig sehr wohl fühlen können. Nach dem Spatenstich im Oktober vergangenen Jahres trafen sich am 31. August Entwickler, Betreiber, Bauunternehmer und Vertreter der Stadt zum feierlichen Richtfest. Das U-förmige Hotel- und Bürogebäude, das gerade zwischen der alten Fassabfüllanlage und dem einstigen Shell-Verwaltungsgebäude entsteht, verfügt auf 5900 Quadratmetern Brutto-Grundfläche über 178 Zimmer und wird die Marke „Comfort“ der Gruppe Choice Hotels tragen. Übernachten können hier

sowohl Geschäftsleute als auch Touristen. „Die letzten vier Grundstücke im Rheinpark haben wir jetzt auch für Firmen reserviert, insgesamt werden dort rund 600 weitere Menschen arbeiten. Die ersten Bauprojekte sollen dort noch in diesem Jahr beginnen“, kündigte Bürgermeister Daniel Zimmermann an. Bislang haben viele Firmen besuchende Geschäftspartner oder Mitarbeiter von außerhalb in umliegenden Städten untergebracht. Das soll sich zukünftig ändern. Doch auch für Touristen stehen die Türen des Hotels in der Drei-Sterne-Superior-Kategorie bald weit offen. Neben der neuen Anlegestelle locken die neu gestaltete Altstadt und das im Bau befindliche Aalfischereimuseum zahlreiche Besucherinnen und Besucher nach Monheim am Rhein. „Und wir werden weiter in die Tourismusförderung investieren“, versprach Zim-

mermann. Betreiber des Hotels wird das Place Value Hotelmanagement, ein Betrieb der BHKV Hospitality. „Wir entwickeln hier unter dem Motto Rheingold ein Arthotel, in dem die Kunst in den Mittelpunkt gerückt wird“, erklärt BHKV-Geschäftsführer Martin Kemmer. „Oft kann man sich schöne Kunstwerke nicht leisten. Kunst sollte aber jedem Menschen Spaß machen können.“ Die Zimmerdecken sollen deshalb alle im Stil der Freskenmalerei gestaltet werden. Dabei schauen Hotelbesucher von ihrem Bett allerdings nicht auf religiöse Motive, sondern auf Bilder mit lokalem Bezug, die den Standort Monheim ins Bewusstsein rücken. Im rechten Gebäudeflügel ist Platz für Büros. Auf allein 2500 Quadratmetern wird der Monheimer Sportpark hier außerdem sein Angebot erweitern – inklusive Spa- und Wellnessräumen mit Außenbereich hoch über dem Rhein. „Wir feiern in diesem Jahr unser 20-jähriges Bestehen und freuen uns sehr auf den nächsten großen Schritt und die Zusammenarbeit mit dem Hotel“, erklärte Sportpark-Inhaberin Susanne Klein. Entwickelt wurde das Monheimer Hotelprojekt von der Düsseldorfer LO-projekts GmbH unter der Leitung von Rainer Kohl – in Monheim am Rhein bereits durch den Umbau von Schloss Laach bekannt. Als weiterer Partner beteiligt sich auch die Düsseldorfer DIVAG unter Leitung von Roland Hardy an der Realisierung. Die hierfür neu gegründete Projektgesellschaft firmiert nun unter dem Namen DIVAG LO7 GmbH & Co. KG. Im Frühjahr soll das Hotel fertig

sein. Übernachtungen nach dem 1. April 2018 können im Internet schon jetzt gebucht werden. „Scheuen Sie sich nicht, bis dahin werden wir auf jeden Fall fertig“, ist sich Rainer Kohl sicher. Bürgermeister Daniel Zimmermann schloss seine Ansprache mit den Wünschen, dass „dieses Hotel immer voll sein möge“: „Viel Erfolg für die weitere Bauzeit!“ ■

Neuer Wohnraum

(bh/FST) Die Postfiliale an der Friedrichstraße ist seit vier Jahren geschlossen. Während im Verteilzentrum in der ersten Etage des Gebäudes noch Briefe sortiert werden, bietet sich Passanten im unteren Bereich ein eher trostloser Anblick. Bald zieht die Post aus dem Gebäude aus. Die Stadt Monheim am Rhein möchte die Chance nutzen, die beiden Einkaufsbereiche der Innenstadt mit einem neuen Wohngebäude zu verbinden. Die ersten Pläne zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan 146M „Postgebäude Friedrichstraße“ wurden am 21. Septem-

ber im Ratssaal präsentiert. Die Nachfrage nach Wohnraum in Monheim am Rhein ist nach wie vor hoch. Dabei versucht die Stadt, Flächen in der Innenstadt zu verdichten und attraktiver zu gestalten. Die geplante Architektur soll nun ein deutliches Signal setzen, sich an der hohen Bebauung in der Nachbarschaft orientieren und so den Eingangsbereich in die Innenstadt markieren. „Wir möchten am Knotenpunkt zum Berliner Viertel einen Anker setzen, um die beiden Bereiche attraktiv miteinander zu verbinden“, erläutert Thomas Waters, Leiter des städtischen Bereichs Stadtplanung und Bauaufsicht. Im Erdgeschoss des Gebäudes könnten Gewerbeflächen entstehen, darüber sind Wohnungen geplant. Die Mauer am Ausgang aus der Unterführung des Berliner Rings soll entfernt werden, so dass sich der Eingangsbereich in die Geschäftsstraße öffnen und ansprechend präsentiert und die zukünftigen Ladenlokale ebenerdig erreichbar sind. Das Nachbargebäude mit dem Textil-Discounter Kik wird mit in die Planung integriert. Der positive Ef-

Ihr Fachhändler für:
 Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
 Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
 Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH
 Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
 Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

Bau- & Möbelschreinerei
Klaus Krutwig
 Schreinermeister

Türen · Fenster · Parkett · Innenausbau
 Niederstraße 46 · 40789 Monheim am Rhein
 Telefon 0 21 73 / 5 12 79 · Telefax 0 21 73 / 5 06 20
 Mobil 0171 / 97 32 777
 Email: schreinerei.krutwig@t-online.de
 www.schreinerei-krutwig.de



Fünf auf einen Streich! Die städtische Feuerwehr hat ihren Fahrzeugpark verstärkt. Die Altfahrzeuge würden zu Gunsten des städtischen Haushalts veräußert, hieß es aus dem Monheimer Rathaus.
Foto: Thomas Spekowiuss

fekt der Planungen soll sich auf den gesamten Bereich bis zum Ernst-Reuter-Platz auswirken. Das Objekt wurde schon durch den Projektentwickler S.A.N Investments erworben. Die Ideen der Bürger fließen in die weitere Plankonzeption mit ein. ■

Investitionen in mehr Sicherheit

(ts/FST) Gleich fünf neue Einsatzfahrzeuge konnte Bürgermeister Daniel Zimmermann kürzlich an die Monheimer Feuerwehr übergeben. Der Grund hierfür liegt nicht etwa in der guten Finanzsituation der Stadt, sondern Anlass war die turnusmäßige Ersatzbeschaffung einiger in die Jahre gekommener Einsatzfahrzeuge im Rahmen des vom Rat beschlossenen Brandschutzbedarfsplans. Bereits zu Beginn des Jahres konnte im Rahmen dieses Pakets ein neuer Rettungswagen in Betrieb genommen werden. Das Fahrzeug verfügt über die modernsten Gerätschaften der Notfallmedizin. EKG, Defibrillator und Beatmungseinheit können zielgerichtet zur Behandlung von Notfallpatienten eingesetzt werden, um deren Transportfähigkeit herzustellen und einen schnellen und schonenden Transport ins Krankenhaus zu gewährleisten. Ein Gerät zur automatisierten Herz-Lungen-Wiederbelebung komplettiert die Beladung des Fahrzeugs. Ein Tanklöschfahrzeug TLF3000 auf Unimog-Fahrgestell ersetzt nun ein über 20 Jahre altes Fahrzeug und wird künftig bei Bränden im ungesamen Gelände sowie im

täglichen Einsatzgeschehen unterwegs sein. Das Fahrzeug verfügt über eine leistungsstarke Pumpe, einen 3000 Liter fassenden Löschwassertank, eine Schaummittelzumischanlage sowie über einen Dachwerfer. Im Rahmen eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens konnte hier ein Vorführfahrzeug erworben werden, so dass die Stadt als Träger des Feuerschutzes etwa 80 000 Euro sparen konnte. Eingesetzt wird der Unimog künftig hauptsächlich durch die Angehörigen des Löschzugs Monheim der Freiwilligen Feuerwehr. Auch das neue Löschgruppenfahrzeug vom Typ HLF20 ersetzt ein Altfahrzeug und dürfte künftig mit der hauptamtlichen Wache im ersten Abmarsch nahezu täglich im Einsatz sein. Neben umfangreicher Beladung für den Brandeinsatz können mit dem Fahrzeug auch eingeklemmte oder

verletzte Personen gerettet oder kleinere Gefahrguteinsätze bewältigt werden. Komplettiert wird die Beladung durch medizinisches Gerät für das sogenannte First-Responder-System, die wichtigen medizinischen Erstversorger-Einsätze, falls der Rettungsdienst wegen paralleler Einsätze mal nicht sofort vor Ort sein kann. Das ebenfalls neue Tanklöschfahrzeug TLF4000 musste zur Verbesserung der Löschwasserversorgung im Stadtgebiet beschafft werden. Das Fahrzeug verfügt über einen 6000 Liter fassenden Löschwassertank sowie über 600 Liter Schaummittel, das zur Verschäumung automatisch zugemischt und auch über den Dachwerfer abgegeben werden kann. Das Fahrzeug wird künftig grundsätzlich den Löschzug der hauptamtlichen Wache verstärken und gerade bei entlegeneren Einsatzstellen oder größeren

Bränden auf Grund der Größe des Löschwassertanks ganz wichtige Dienste leisten. Komplettiert wird die Beschaffung durch die Inbetriebnahme eines neuen Einsatzleitwagens ELW1, der mit seiner Funk- und Kommunikationsausrüstung für die Führung von Einsätzen vor Ort ausgestattet ist. Auch dieser Wagen ersetzt ein Altfahrzeug und ist sowohl mit Digital- als auch mit Analogfunk sowie zwei PC-Arbeitsplätzen ausgestattet. Zudem ist er mit einer Video-Drohne bestückt, die sowohl die Suche nach vermissten Personen unterstützen kann als auch einen Blick auf größere Einsatzstellen aus der Luft ermöglicht, um künftig eine noch schnellere Lageeinschätzung zu erreichen. Die Vergaben wurden im Rahmen von öffentlichen und europaweiten Ausschreibungen durch die Kommunalagentur NRW begleitet, und es wurde

das jeweils wirtschaftlichste Angebot beauftragt. Dafür wurden die Fahrzeuge in sogenannte Einzellose aufgeteilt. In der Regel waren das Fahrgestell, Aufbau und Beladung. Die Altfahrzeuge würden zu Gunsten des städtischen Haushalts veräußert, hieß es aus dem Rathaus. ■

Erwartungshaltung

(FST) „Politik ist und bleibt die Kunst des Möglichen. Und deshalb sollten wir auch keine überzogenen Erwartungen an Politiker haben. Umso mehr sind wir aufgerufen, uns bei der bevorstehenden Bundestagswahl klar für demokratische, weltoffene und freiheitliche Parteien auszusprechen.“ Dies erklärte der Monheimer KKV-Vorsitzende Herbert Süß anlässlich einer Veranstaltung des katholischen Sozialverbandes vor der Wahl. ■

Jetzt neu bei uns:

GEOCERAMICA®



Innovation im Plattenbau!

Die neue Formel: Schöne Keramik + Stabiler Beton = Eine Revolution bei den Terrassenplatten!

Terrassenplatten im Keramik-Beton-Verbundsystem mit vielen Vorteilen:

- Wenig Pflege, höchste Benutzerfreundlichkeit. Flecken- und säurebeständig. Resistent gegen grünen und glatten Moos- oder Algenbelag, hohe Rutschfestigkeit auch bei Regen.
- Dauerhaft und bleibend schön. Kratzbeständig, garantiert farbechte verschleißfeste keramische Oberfläche besonders bei Hitze- und Frostbelastungen.
- Sparsam in der Verarbeitung. Die Platten sind garantiert maßhaltig und können direkt in Splitt oder Sand verlegt werden. Perfektes Verfugen durch integrierte Abstandhalter. Perfekt geeignet für jede Bodenart.

Menk'sche GmbH & Co. KG

Opladener Str. 160 · 40789 Monheim am Rhein
Tel. +49 (0) 2173 52083 · Fax +49 (0) 2173 32145
monheim@menk-umwelttechnik.de
www.menk-umwelttechnik.de



Schlamm Schlacht im Steinbruch

7000 Teilnehmer kamen zur NRW-XLETIX-Challenge in die Grube Osterholz der Kalkwerke Oetelshofen

Am Anfang war noch alles gut. Ein paar Trockenübungen zu Technoklängen und vorne steht einer, der den Takt angibt. Was dann passiert, lässt den Beobachter fasziniert fragen: Warum machen Leute so was? Warum quälen sich Tausende beim Extremhindernislauf kilometerweit durch einen Steinbruch?

Schlamm Schlacht

Kaum gestartet, ist man schon klatschnass. Es wird nicht das letzte Mal gewesen sein an diesem Nachmittag. Irgendwann ist der Schlamm überall. In den Schuhen, in den Haaren, in den Klamotten. Dann ist sowieso alles egal. Also einfach weiterlaufen. Über Schotterpisten, mit der Rüberleiter über Hindernisse – und die Härtesten dürfen auch noch die Halde hoch hecheln. Ob man den fantastischen Weitblick von dort aus überhaupt genießen kann? Fraglich.

Challenge

Was sich kürzlich in der Grube Osterholz abspielte, darf man getrost als gigantisches Spektakel bezeichnen. Mehr als 7000 Leute waren angereist, um bei der XLETIX-Challenge mitzulaufen. Es war die einzige in NRW und eigentlich hätte sie im Ruhrgebiet stattfinden sollen. Dann jedoch kamen ein paar Zufälle zueinander und die XLETIX-Macher standen irgendwann im Steinbruch der Kalkwerke Oetelshofen. Eingeladen hatte sie Till Iseke, der das pittoreske Ambiente als Veranstaltungsort vermarktet. Man war sich schnell einig: Die Steinbruchkulisse ist der perfekte Ort für einen Extremhindernislauf.

XLETIX international

„Wer hier mitmacht, will auch seine Grenzen austesten“, glaubt Jannis Bandorski. Er ist einer der beiden Gründer von XLETIX, los ging es vor vier Jahren mit drei Wettbewerben. Bald sind sie bei der 30ten Challenge angelangt und die Lust scheinen die Macher längst noch nicht verloren



7000 Teilnehmer waren gleich nach dem Start im Wassergraben schon klatschnass.

Fotos (2): Mikko Schümmelfeder

zu haben. Mittlerweile sind sie auch in der Schweiz und in Österreich unterwegs. „Die Leute kommen sogar aus Italien und Dänemark“, weiß Jannis Bandorski. Einfach nur durch die Pampa zu joggen sei den meisten Läufern schlichtweg zu langweilig.

Mitnehmen, was geht

Das sieht auch Anja Kayser-Cieciora so, die mit ihren vier Mitstreitern vom Team „Muddystyle supergeil“ angereist war. Einmal haben sie schon bei der Challenge mitgemacht, im letzten Jahr in Berlin auf der zwölf Kilometer langen Strecke. Diesmal wollten die Trierer alles mitnehmen, was geht. Im Klartext hieß das: 35 Hindernisse und 500 Höhenmeter überwinden. Schlammlöcher, Wasserrutsche, Schaumbad: Von Langeweile konnte keine Rede sein. Nach vier Stunden hatten sie 18 Kilometer in den Knochen – und gelacht wurde immer noch.

Großes Spektakel

Jan Garbe-Immel hingegen war das Lachen schon vor dem Start beim ersten Blick auf die Hindernisse vergangen. „Das flößt mir

hier schon Respekt ein. Wir gehen das ganz gelassen an“, sagt er schmunzelnd. Zur Strecke hatte er es nicht weit. In Sichtweite des Steinbruchs wohnend, konnte er zu Fuß zur Grube wandern. Und das war vermutlich auch besser so bei dem Trubel, der rings um Gruiten und Schöller herrschte. Um den Ansturm bewältigen zu können, wurden Zufahrtstraße gesperrt. Bauern hatten das Parken auf ihren Feldern erlaubt. Und Tausende wanderten von Gruiten aus mit ihren Rucksäcken rings um die neue Halde zum Start. Dort herrschte Woodstockfeeling inmitten von in der Sonne dösenden Hunden und Leuten, die das Spektakel mit der Kamera festhalten wollten. Derweilen nahm der Wahnsinn auf der Strecke seinen Lauf.

(SABINE MAGUIRE) ■



Auf der L-Distanz warteten auf 18 Kilometern 35 Hindernisse.

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER

LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!



Viele Immobilienangebote in und um Monheim.



Das Verkaufsteam der Zeibig-Gruppe freut sich auf die Besucher am Messestand.
Foto: Hildebrandt

Die eigene Immobilie ist weiterhin die in Deutschland sicherste Anlageform. Wer während des Arbeitslebens in „Betongold“ investiert, kann zur Rentenzeit in den eigenen vier Wänden ohne Miete einen gemütlichen Lebensabend verbringen. Aufgrund der günstigen Zinssituation ist der Zeitpunkt genau richtig, um Eigentum zu erwerben. Auch wer sein Eigentum veräußern möchte, kann auf dem ImmobilienTag den richtigen Makler oder Bauträger finden.

ImmobilienTag in der Marienburg

Daher präsentiert sich der ImmobilienTag erneut als beliebtes Forum für Immobilieninteressierte und jene, die es werden wollen. „Wir freuen uns besonders, den ImmobilienTag wieder in der Marienburg veranstalten zu können. Die ImmobilienTage der ISCHERLAND Werbe- und Eventagentur bestechen durch die konzentrierte Zusammenführung namhafter und seriöser Anbieter und zielorientierter Besucher. In der hervorragenden Beratungsatmosphäre der Marienburg warten Makler, Banken und Finanzierer mit hunderten Häusern, Grundstücken, Eigentums- und Mietwohnungen und passenden Finanzierungsangeboten auf die Besucher. Der ImmobilienTag Monheim in der Marienburg ist am Sonntag, den 22. Oktober, von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt für die Besucher ist frei, und damit sich Eltern in Ruhe informieren können, gibt es eine betreute Kinderspielecke“, so Geschäftsführer Rolf Ischerland.

Drei weitere Neubauvorhaben in Monheim in Planung

Die Firma Zeibig, seit über 25 Jahren Garant für Wohnqualität in kleinen, privaten Einheiten, stellt anlässlich des ImmobilienTages in der Marienburg drei demnächst startende Neubau-

vorhaben mit hochwertigen Eigentumswohnungen im Herzen von Monheim vor. Die aktuell entstehenden „Postvillen“ sind bereits komplett vermarktet und machen Lust auf mehr: „Wir freuen uns sehr, in Monheim Fuß gefasst zu haben und schätzen diesen Standort sehr. Wir sind gerne in Monheim!“, so Dimitrios Karapantsios, Geschäftsführer der Zeibig Bauträger GmbH. In ruhiger Innenstadtlage am „Gartenweg 46“ entstehen unter dem Arbeitstitel „Wohngenuss“ zwölf Eigentumswohnungen. Die Wohnungen verteilen sich auf zwei kleine Einheiten – je mit Personenaufzug bis in die Tiefgarage. Die Bewohner erreichen so bequem und komfortabel ihr Zuhause und ihr Auto kann geschützt vor Wind und Wetter geparkt werden. Die Neubauwohnungen mit Wohnflächen von circa 68 bis 137 m² lassen keine Wünsche offen: Die helle, moderne Bauweise, die schönen Balkone, Terrassen und Gärten und die hochwertigen Details sorgen für Wohlfühlatmosphäre. Die Mehrfamilienhäuser erfüllen die strengen energetischen Anforderungen der aktuellsten Energieeinsparverordnung. Stufenlose Ausgänge sowie mindestens eine bodengleiche Dusche in jeder Wohnung sorgen dafür, dass sich hier Bewohner jeden Lebensalters zu Hause fühlen. Schöner Wohnen für heute, morgen und übermorgen. „Ausgewogene Lebensqualität beginnt mit einem auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittenen Zuhause“, findet Katrin Zeibig. So können die sorgfältig geplanten Grundrisse im Bereich der nichttragenden Innenwände noch individuellen Wünschen angepasst werden. Auch bei der Auswahl der Ausstattung können die Erwerber ihr neues Zuhause gestalten. Im Standard bereits vorgesehen sind Echtholz-Parkettböden, elektrische Rollläden, Video-Gegensprechanlage, Badausstattung mit Markenfabrikaten, Dreifach-Verglasung, eine raumspa-

rende und behagliche Fußbodenheizung und vieles mehr. Weitere Filet-Grundstücke in der „Kirchstraße 23 + 25“ und in der „Neustraße 8“ in Monheim wurden von der Firma Zeibig Bauträger GmbH kürzlich erworben und befinden sich derzeit noch in Vorbereitung. Hier werden in allerfeinster Stadtlage ebenfalls Neubau-Eigentumswohnungen entstehen. Gastronomie, Ärzte, Einzelhandel und viele Dienstleister sind zu Fuß erreichbar. Naherholungsmöglichkeiten und viel Grün runden die Vorteile der Lage ab. So lockt das unweit Rheinufer zum Spazieren, Joggen oder zu einer Radtour. Typisch für Zeibig: Es handelt sich wieder um kleine Einheiten. Gerne können Sie sich bei Interesse an einem der Projekte bei der Firma Zeibig vormerken las-

sen. Außerdem werden am Messestand von Zeibig Immobilien, dem Verkaufsteam der Zeibig-Gruppe, Bestandsimmobilien von Privateigentümern präsentiert. Eigentümern, die sich mit dem Gedanken tragen, ihre Immobilie zu veräußern, beantworten Katrin Zeibig und Heiko Lehmann gerne all ihre Fragen mit Herz und Sachverstand. Die Zeichen für den Verkauf einer Altimmobilie stehen derzeit gut. „Es

sind viele ernsthafte Interessenten bei uns vorgemerkt, die ein Häuschen oder eine Wohnung suchen. Wir würden uns freuen, Angebot und Nachfrage zusammen zu bringen“, so das Bestreben im Hause Zeibig. Messe-Bonus: Eigentümer können einen Termin vereinbaren und ihre Immobilie unverbindlich und kostenfrei bewerten lassen.

(Zusammengestellt von HMH) ■

wohngenuss²

Beispielbild

Monheim am Rhein
MEIN ZUHAUSE

Wohngenuss² - Wir bauen für Sie hochwertige Eigentumswohnungen am „Gartenweg 46“ in Monheim.

- 2 kleine Einheiten mit je nur 5 und 7 Wohnungen
- 2 bis 4 Wohnräume, ca. 68-137 m² Wohnfläche
- Aufzug bis in die Tiefgarage
- Garten, Terrasse, Balkon oder Dachterrasse
- energieeffizient und attraktiv ausgestattet
- seniorengerecht und in bester Infrastruktur
- provisionsfrei für den Käufer

Hotline: 02173 / 90 61-70
www.zeibig-immobilien.de
 Besuchen Sie uns an unserem Messestand. Wir beraten Sie gerne!

Verkauf:

ZEIBIG
Immobilien GmbH

Bauherr:

ZEIBIG
Bauträger GmbH



Der BTSC besuchte die Eifel. Die NS-Ordensburg Vogelsang ist ein von den Nationalsozialisten in der Eifel oberhalb der Urfttalsperre auf dem Berg Erpenseid errichteter Gebäudekomplex bei Schleiden-Gemünd. Die Anlage diente der NSDAP zwischen 1936 und 1939 als Schulungsstätte für den Nachwuchs des NSDAP-Führungskaders. Foto: BTSC

120 Jahre BTSC

(FST) Die traditionelle, eintägige Vereinsfahrt des Baumberger Turn- und Sportclubs 1897 e.V. (BTSC) stand in diesem Jahr unter dem Motto „Historie und Wirklichkeit“; und eine Wirklichkeit ist, dass der BTSC 120 Jahre alt wird. Die Fahrt führte erstmal zur ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang bei Schleiden in der Eifel. Nach einem ausgiebigen Frühstück mit Ausblick auf den Nationalpark Eifel und Urft-Talsperre wurde die Burg Vogelsang besichtigt. Die Fahrt ging weiter nach Monschau. Monschau wurde während eines anderthalbstündigen Stadtrundganges erkundet. Dieser Rundgang startete am Roten Haus und endete am Markt. Dort überraschte alle der imposante Blick auf die Burg und den Fluss Rur, der mitten durch die Altstadt fließt. Weiterhin waren alle von der Monschauer Altstadt mit ihren netten Fachwerkhäusern

und den engen Gassen, die zur Zeit der Tuchfabrikation entstanden sind, begeistert. Danach ging es zur Stärkung nach Dreiborn, wo ein dreigängiges Abendessen als Büffet auf die Vereinsfahrtteilnehmer wartete. Peter Kluth, Ehrenvorsitzender des BTSC, war begeistert von der Fahrt zum 120-jährigen Jubiläum: „Ein Sportverein ist mehr als nur Sport, er bedeutet auch gemeinsames Erleben!“ Die Vereinsmitglieder sind schon gespannt, wo die nächste Vereinsfahrt im Herbst 2018 hinget. ■

Rekorde

(FST) Die offenen Stadtmeisterschaften der Monheimer Leichtathleten werden von Jahr zu Jahr größer. Am zweiten September-Wochenende gingen mehr als 200 Athletinnen und Athleten aus 17 verschiedenen Vereinen aus dem Raum Nordrhein im Jahnstadion an den Start. Neben den großen Teil-

nehmerfeldern in der Jugend gab es gleich 16 (!) neue Vereinsrekorde bei den Erwachsenen zu feiern. ■

Georg Greimann

(FST) Nachdem er in den letzten Jahren zumeist nur bei kleineren Sportfesten in der Umgebung teilnahm, steckte sich Georg Greimann (Klasse M65) am Anfang der Saison das Ziel einer erfolgreichen Teilnahme an den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften der Senioren. So fuhr der SGM-Athlet nach vielen intensiven Trainingswochen am ersten September-Wochenende nach Zella-Mehlis in Thüringen. Im Fünfkampf ging es mit dem Weitsprung los. Leider zog sich Georg beim Einspringen eine Verletzung zu (Muskelbündelriss) und musste sich mit 4,04 m zufrieden geben. Gehandicapt ließ er starke 33,40 m mit dem Speer folgen. Diese Weite war die zweitbeste Weite der gesamten Konkurrenz und gleichzeitig neuer Vereinsrekord in der M65. Die 200-m-Sprintstrecke legte der Monheimer in 31,62 Sekunden zurück; er warf anschließend den ein Kilogramm schweren Diskus auf gute 29,93 Meter (ebenfalls Vereinsrekord). Nach

dem abschließenden anstrengenden 1500-m-Lauf (6:38,55 Minuten) stand fest, dass Georg mit 2934 Punkten (auch dies ist Vereinsrekord) viertbester deutscher Mehrkämpfer in der M65 ist und eine Medaille trotz der ärgerlichen Verletzung nur knapp verpasste. ■

Schnell, schnell ...

(FST) Im Rahmen der Westdeutschen Meisterschaften im Triathlon startete Benno Hochheim beim Volkstriathlon in Hückeswagen. Nach 0,5 Kilometern Schwimmen (12:14 Minuten), 20 Kilometern auf dem Fahrrad (56:11 Minuten) und einem 5-Kilometer-Lauf (35:47 Minuten) gewann der Monheimer als ältester Teilnehmer überhaupt (!) in 1:44:13 seine Altersklasse M75. Als weiteren Vorbereitungslauf auf den Frankfurt-Marathon nahm André Schäfer (M40) derweil beim Abendlauf in Bergheim die 10-Kilometer-Strecke in Angriff. Obwohl er auf dem Rundkurs viele Läufer überholen musste, finishte er nach 37:15 Minuten. Bei rund 400 Teilnehmern belegte André insgesamt einen hervorragenden fünften Platz und in seiner Altersklasse M40 den dritten Platz.

Bei der 30. Auflage des Stadtwerke-Düsseldorf-Kö-Laufs nahmen bei strahlendem Sonnenschein ebenfalls zwei Sportler der SG Monheim erfolgreich teil. Wolfgang Mansen erreichte in neuer persönlicher Bestzeit von 22:13 Minuten über die 5-Kilometer-Strecke im Gesamtergebnis den 50. Platz. In der Altersklasse M 50 erreichte er damit einen guten fünften Platz. Wesentlich besser lief es für Florian Thönnessen über die 10-Kilometer-Distanz. Mit 36:18 Minuten erreichte er im Gesamtklassament den 14. Platz und in seiner Altersklasse M 40 die dritte Position. Mit dieser schnellen 10-Kilometer-Zeit geht Florian Anfang Oktober beim Kölner Halbmarathon voller Zuversicht an den Start. ■

Qualitätssiegel

(bh) Wo Kinder und Jugendliche Vertrauensverhältnisse aufbauen, sollten ihr Schutz und ihre Rechte an erster Stelle stehen. Mit dem Qualitätssiegel „Gemeinsam aktiv für Reche von Kindern und Jugendlichen“ werden Einrichtungen der offenen und kulturellen Jugendarbeit, Jugendverbände und Vereine ausgezeichnet, die eigene Präventionskonzepte zum Schutz

Halten, wenn es drauf ankommt!
GAYKO SafeGA® und Carsten Lichtlein.

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

GAYKO
 BESSERE FENSTER UND TÜREN

Ideencenter
Herringslack + Münkner
 Fenster und Türen

Schneiderstraße 61
 40764 Langenfeld
 Tel.: 02173 / 855137
 E-Mail: info@ic-hm.de
 Internet: www.ic-hm.de

AUTO - VERMIETUNG
 mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER
 LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0
 www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!



Lisa Pientak überreichte das Qualitätssiegel an Elmar Borgmann und Florian Schwab vom Jugendklub Baumberg sowie Andrea Focke und Thomas Wegert vom Monheimer Kanu-Klub.

Foto: Fabian Andrick

vor grenzüberschreitendem Verhalten und sexualisierter Gewalt entwickeln. Vor dem Jugendhilfeausschuss und dem Ausschuss für Schule und Sport wurde das Siegel nun zum zweiten Mal verliehen. Lisa Pientak, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, überreichte das Siegel an den Monheimer Kanu-Club und den Jugendklub Baumberg vom SKFM (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer). Die Einführung des Qualitätssiegels hatte der Rat der Stadt Monheim am Rhein bereits Ende 2014 beschlossen, ein Jahr später wurde es zum ersten Mal verliehen. „Kirchengemeinden, Jugendeinrichtungen, Jugendverbände und Sportvereine sind Orte, an denen Kinder und Jugendliche Gemeinschaft erleben und sich geborgen fühlen“, erklärt Jürgen Meyer vom städtischen Bereich Kinder, Jugend und Familie. „Es versteht sich von selbst, dass diese Orte auch vor grenzüberschreitendem Verhalten und sexualisierter Gewalt schützen.“ Dabei sollen Präventionskonzepte helfen, die Mitarbeiter der Einrichtungen in ihrer Rolle als kompetente Ansprechperson zu stärken. Die Konzepte berücksichtigen auch die jeweiligen Strukturen und Abläufe der Einrichtungen. „Grenzverletzendes Verhalten kann so eingeschränkt und die Einrichtungskultur im Sinne der Achtsamkeit verbessert werden“, erklärt der Sozialpädagoge. Im Monheimer Kanu-Club sind derzeit mehr als 50 Kinder und Jugendliche regelmäßig aktiv. Für den Vorstand des Vereins ist es selbstverständlich, den Nachwuchs mit einem eigenen Konzept zu schützen. Ebenso sieht es im Jugendklub Baumberg aus, wo das Team der hauptamtlichen Pädagogen besonders auf die Rechte und den Schutz vor Übergriffen achtet. Vereine, Verbände und Jugendeinrichtungen, die sich für das Qualitätssiegel interessieren, können sich dem Verbund laufend anschließen. Nach der Einrichtung eines spezifischen Präventionskonzepts wird das Qualitätssiegel verliehen. Derzeit wird ein Rahmenkonzept entwickelt, um das Siegel auch an Kindertagesstätten verleihen zu können. Die Einführung im Schulbereich wird ebenfalls angestrebt. Rückfragen beantworten im Bereich Kinder, Jugend und Familie Jürgen Meyer, Tele-

fon 02173/951-5152 und Achim Wieghardt, Telefon 02173/ 951-5140. ■

Besuch für die Skunks

(ts/FST) Der städtepartnerschaftliche Austausch mit Monheims polnischer Partnerstadt Malbork entwickelt sich gerade im Jugendbereich weiter hocherfreulich. Nach einem sportlichen Pfingstbesuch in Polen machte kürzlich nun eine Malborker Reisegruppe für ein verlängertes Wochenende in Monheim am Rhein Station. Die Inline-Hockeyspieler der Malbork Bombers nahmen dabei nicht nur am Turnier der SK Monheim Skunks teil, sondern übernachteten auch in



Gratulation an die Sieger und Platzierten. Glückwünsche gab's auch von Bürgermeister Daniel Zimmermann und seinem Malborker Amtskollegen Marek Charzewski.

Foto: Stadt Monheim am Rhein

deren Familien. Die Bedeutung dieses Besuchs wurde dadurch unterstrichen, dass die jungen Sportlerinnen und Sportler nicht nur von ihren Vereinsbetreuern und mehreren schulischen Lehrkräften, sondern auch von Bürgermeister Marek Charzewski und Städtepartnerschaftskoordinatorin Katarzyna Fabianska begleitet wurden. Ehrensache, dass sich da auch Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann viel Zeit für die Gäste nahm. Am Samstag bereits hatten die jungen deutschen und polnischen Freunde in der Sandberghalle gemeinsam eine große Discoparty auf Rollschuhen gefeiert. Am Sonntag wetteiferten dann dort zahlreiche Schüler- und Jugendmannschaften

der Skunks, Bombers und Hilden Flames miteinander. Gewonnen haben am Ende alle. Im Vorfeld der Siegerehrung, mit den beiden Bürgermeistern als höchsten Gratulanten trat die laut umjubelte Tanzgarde der Monheimer Funkenkinder auf. Anschließend wurde gemeinsam im Hof gegrillt und weitergefeiert. Und sogar die „Alten Herren“ aus beiden Städten griffen in der Sporthalle nochmal zum Hockeyschläger. Ein Empfang im Rathaus, ein Essen in der Marienburg und ein Besuch des Kölner Doms rundeten am Montag das Reiseprogramm der Gäste ab. Der nächste Besuch der Skunks in Malbork ist bereits fest für Pfingsten 2018 eingeplant. ■

Erfahrungsaustausch am Splitt-Bett



(PM) Große Terrassenplatten liegen im Trend. Je weniger Fugen, desto weniger Möglichkeiten, unerwünschten Kräutern und Gräsern eine Angriffsstelle zu liefern. Und so trafen sich am Samstag, den 22. September 2017 vor dem Wahlsonntag, 15 Garten- und Landschaftsbauer der Region am

frisch installierten Splitt-Bett zum Erproben der Verlegung beim Monheimer Traditionsunternehmen Menk am Montagsee. Die Hersteller Berding Beton und Mengelkamp zeigten die Schritte vom ersten Entwurf bis zur erfolgreichen Pflege anschaulich, sowohl theoretisch als auch praktisch.

Eigenes Probieren, Erfahrungsaustausch und Diskussion folgten mit viel Humor in gemütlicher Runde bei Fassbrause, Kartoffelsalat und Bratwurst auf dem typisch Menk'schen Mobiliar aus Betonrohren und Schachtringen.

Fotos (2): Lilo Ihringer ■

TAG DER OFFENEN OFENTÜR

Samstag, den 21. Oktober 2017
10:00 - 18:00 Uhr



ERLEBEN SIE DIE WELT DES FEUERS
auf 750 m² Ausstellungsfläche

KAMINBAU ENGEL GMBH & CO. KG | Hafestraße 3-5 | 51371 Leverkusen
TEL. 02173 94450 | INFO@KAMINBAU-ENGEL.DE | WWW.KAMINBAU-ENGEL.DE

UNSERE ANGEBOTE IM HERBST

Zweifamilienhaus in Hilden



7 Zimmer, ca. 333 m² Grundstück, ca. 173 m² Wohnfläche, ca. 30 m² Nutzfläche, Baujahr 1930, Gaszentral-Heizung, Bedarfsausw.: 131,7 kWh/(m²•a), inkl. Außenstellplatz, Gesamtkaufpreis EUR 349.000 zzgl. 3,57 % Käufercourtage inkl. MwSt.

Objektnummer: 66587

Mehrfamilienhaus in Düsseldorf-Benrath



9 Zimmer, ca. 290 m² Wohnfläche, ca. 86 m² Nutzfläche, Baujahr 1905, Gaszentral-Hzg., Bedarfsausw.: 220,7 kWh/(m²•a) EEK: G, inkl. 2 Einzelgaragen und 2 Außenstellplätze, Gesamtkaufpreis EUR 1.050.000 zzgl. 3,57 % Käufercourtage inkl. MwSt.

Objektnummer: 66909

Bungalow in Langenfeld-Immigrath



4 Zimmer, ca. 114 m² Wohnfläche, ca. 70 m² Nutzfläche, Baujahr 1964, Gasetagen-Heizung, Verbrauchsausw.: 181,9 kWh/(m²•a) EEK: F, inkl. Einzelgarage, Gesamtkaufpreis EUR 419.000 zzgl. 3,57 % Käuferprovision inkl. MwSt

Objektnummer: 66739

NEUBAU 2-Zi.-Eigentumswgh. in Düsseldorf-Gerresheim



2 Zimmer, ca. 56 m² Wohnfläche, Baujahr: Baubeginn 2017, Fußboden-Heizung, Bedarfsausw.; 37 kWh/(m²•a) EEK: A, inkl. 1 Tiefgaragenplatz, Gesamtkaufpreis EUR 277.900, keine zusätzliche Käuferprovision

Objektnummer: 66450